
**Pressemitteilung des Niedersächsischen Integrationsrates (NIR)
zur 121. Plenarsitzung am 5./6. Juni 2021 in Hildesheim**

**- Neuer Schwung für ein Landespartizipationsgesetz -
- Wahlprüfsteine verabschiedet -
- Sozialministerin lobt Arbeit des NIR -**

Der Niedersächsische Integrationsrat (NIR) hielt auf Einladung des Vorsitzenden des Migrationsbeirates der Stadt Hildesheim, Mohammed Nouali, am 5./6. Juni 2021 in Hildesheim seine Tagung als Covid-19-konforme Hybrid-Veranstaltung ab.

Ehrengast war aus aktuellem Anlass Frau Daniela Behrens, die Niedersächsische Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung. Sie stellte vor dem Kreis der Delegierten, die die Belange von Menschen mit Migrationsgeschichte in den Kommunen vertreten, die Anstrengungen der Landesregierung zur Bekämpfung der Corona-Pandemie vor.

Im Mittelpunkt stand dabei der Niedersächsische Impfpakt. Der NIR hat sich als Partner für die Corona-Bekämpfung angeboten, weil er landesweit mit Institutionen und Organisationen von und für Menschen mit Migrationsgeschichte auf der kommunalen Ebene vernetzt ist.

Ministerin Daniela Behrens zeigte sich erfreut über die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der NIR-Vorsitzenden Galina Ortmann. Sie habe deshalb die Einladung nach Hildesheim sehr gern angenommen, auch um weitere Mitglieder des NIR als Multiplikatoren kennenzulernen, die in ihren Kommunen das Vertrauen der migrantischen Bevölkerung genießen.

Galina Ortmann nannte die Corona-Pandemie ein gutes Beispiel, dass alle Teile der Gesellschaft gebraucht werden, um Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen. Deshalb müssten die Teilhaberechte von Menschen mit Migrationsgeschichte gestärkt werden. Sie formulierte daher als eine wesentliche Forderung:

"Wir brauchen in Niedersachsen ein Partizipationsgesetz, wie es die Bundesländer Baden-Württemberg, Berlin und Nordrhein-Westfalen schon vorgemacht haben, um zum Wohle der Menschen in Niedersachsen die Chancen für alle zu verbessern." Der Hildesheimer Landtagsabgeordnete Bernd Lynack sicherte dem NIR seine Unterstützung zu.

Im weiteren Verlauf der Sitzung gab die stellvertretende NIR-Vorsitzende Lucy Grimme aus Lüneburg einen Input zu problematischen Begleiterscheinungen der Pandemie, die im Bereich von Bildung, Sprachkursen und prekären Arbeitsverhältnissen schon verstärkt sichtbar wurden.

Die Delegierten des NIR nutzten die Gelegenheit, um sich mit Frau Ministerin Behrens zu den Folgen der Pandemie sowie zu den Themen Gleichstellung und Teilhabe auszutauschen. Die

Plenumsmitglieder formulierten Forderungen und Vorschläge an die Landesregierung und die Politik.

Rechtzeitig vor dem Kommunalwahlkampf in Niedersachsen und den Wahlen im Bund verabschiedete das Plenum des NIR anschließend seine Wahlprüfsteine und einen Aufruf zur Teilnahme an den Wahlen.

Am zweiten Tag der Plenarsitzung behandelte das Plenum Anträge zur Satzung und Geschäftsordnung des Niedersächsischen Integrationsrates. Zum Abschluss dankte die NIR-Vorsitzende den Delegierten für ihre Mitarbeit bei der Formulierung der Wahlprüfsteine und für die Ausarbeitung der Anträge zur Verbesserung von Satzung und Geschäftsordnung.



v.l.n.r.: Mohammed Nouali, Daniela Behrens, Galina Ortmann, Bernd Lynack MdL

V.i.S.d.P.: Achim Weber, Geschäftsführer, Geschäftsstelle Bildungsverein, Stadtstr. 17, 30159 Hannover

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung